Prof. Dr. Ulrich Menzel
TU Braunschweig

Der Westfälische Frieden

www-public.tu-bs.de:8080/~umenzel

Gliederung

1. Was war der 30jährige Krieg?
2. Verlauf des Krieges
3. Was war der Westfälische Friede?
4. Konsequenzen: Westfälisches Staatensystem und Neue Weltordnung

1) Was war der 30jährige Krieg?

a) Abschluss der Reformation

1517: Luther schlägt Thesen an der Wittenberger Schlosskirche an

Schützling des sächsischen Kurfürsten

1540: Calvinismus in Genf;

breitet sich entlang der Rheinschiene aus und via Frankreich in die Spanischen Niederlande

1) Was war der 30jährige Krieg?

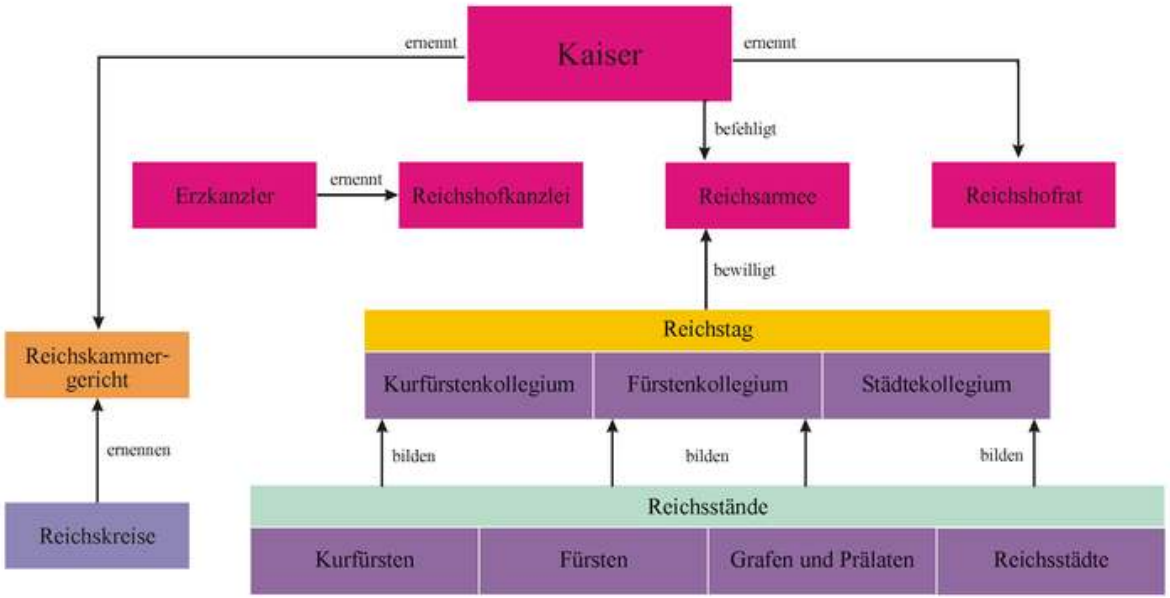
1555: Augsburger Religionsfrieden (ohne Beteiligung der Calvinisten)

Prinzip: „cuius regio, eius religio“

1) Was war der 30jährige Krieg?

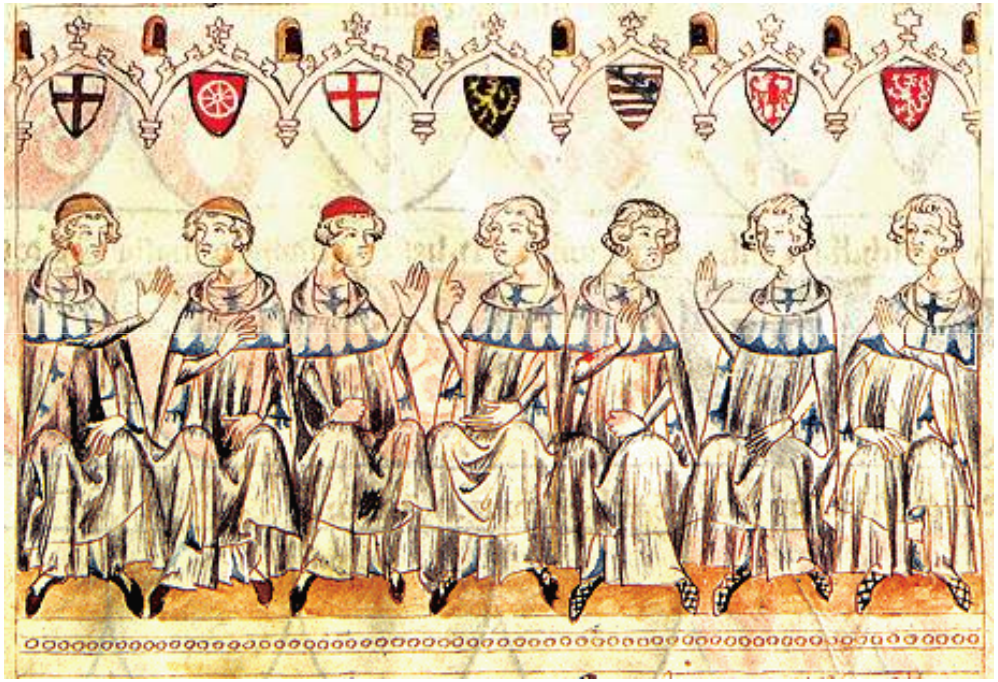
b) Konflikt zwischen Kaiser und Territorialfürsten im Reich

Institutionen des Reiches:



1) Was war der 30jährige Krieg?

Kurfürstenkollegium
(Erzbischöfe Mainz, Köln,
Trier; König von Böhmen,
Herzog von Sachsen,
Pfalzgraf bei Rhein,
Markgraf von Brandenburg)

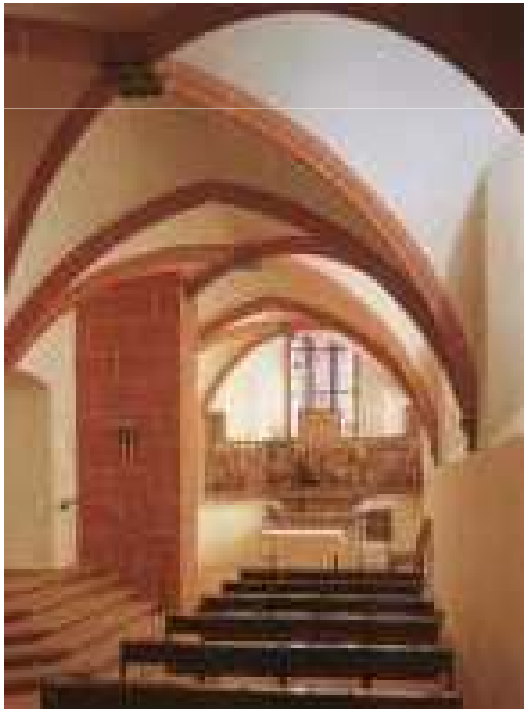


Später hinzu:

- 1623 Herzog von Bayern
- 1692 Herzog von Braunschweig-Lüneburg (Hannover)

1) Was war der 30jährige Krieg?

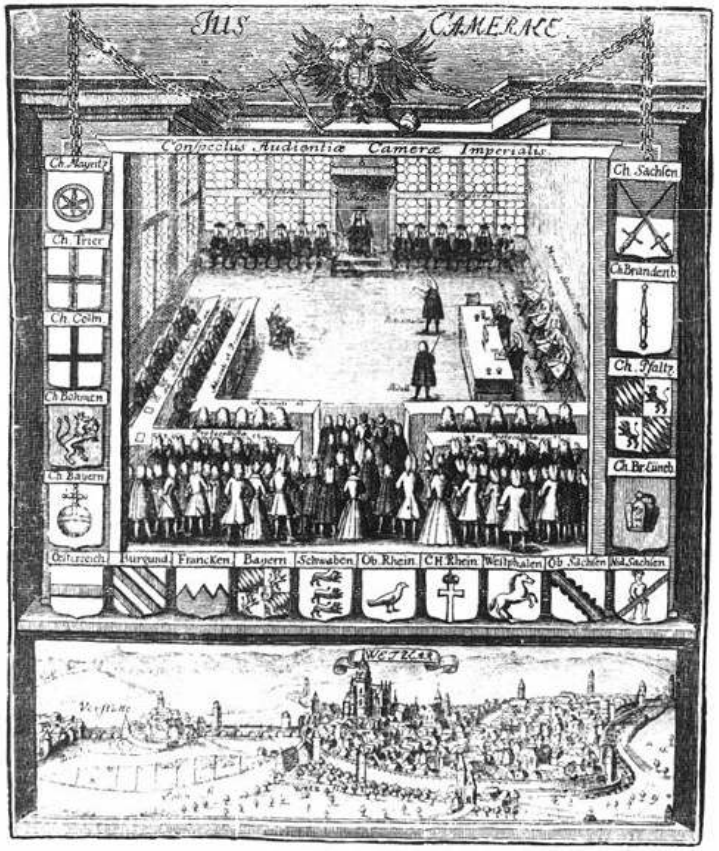
Wählt Kaiser in Frankfurt und besetzt wichtige Reichsämter



1) Was war der 30jährige Krieg?

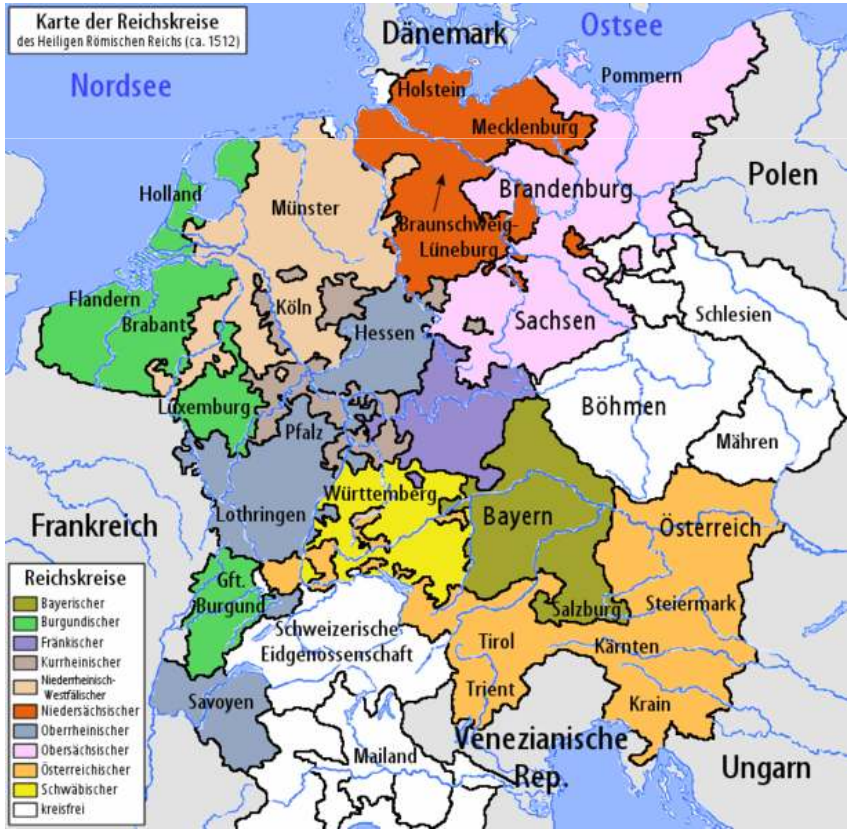
Reichskammergericht soll inneren Frieden im Reich wahren

Assessoren bestimmt zur Hälfte durch Reichskreise, zur Hälfte durch Kaiser und Kurfürsten



1) Was war der 30jährige Krieg?

Zehn Reichskreise bilden Keim des deutschen Föderalismus



1) Was war der 30jährige Krieg?

c) Hegemonialkonflikt in Europa

zwischen Spanien, Frankreich, Schweden und Kaiser, England nicht beteiligt

1556: Trennung der beiden Habsburger Linien durch Abdankung Karl V. in Brüssel

1) Was war der 30jährige Krieg?

Philipp II.: Niederlande, Spanien (inkl. Kolonien), Mailand

Ferdinand I: Kaiserwürde, Österreich, abhängige Gebiete

Geostrategisches Problem:
Spanische Heerstraße

1) Was war der 30jährige Krieg?

d) Unabhängigkeitskampf der Niederlande

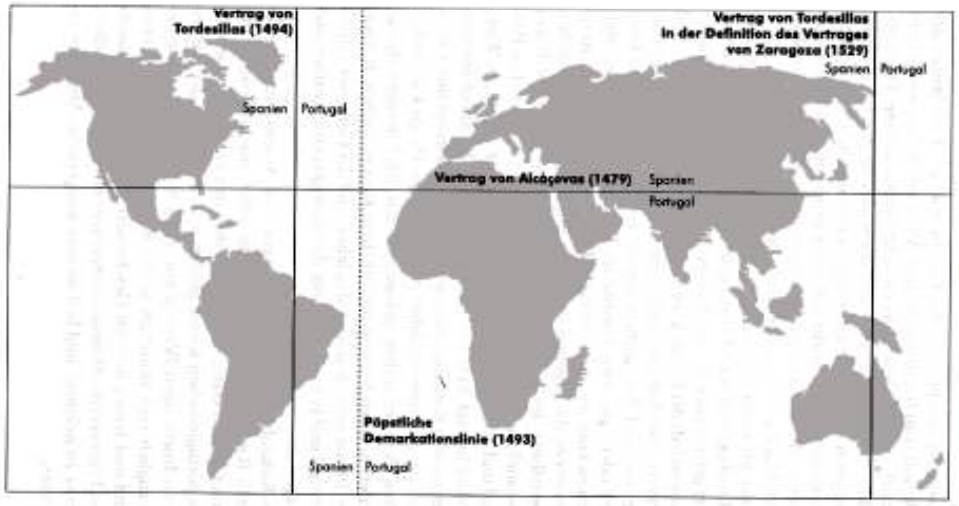
1566 Calvinistischer Bildersturm

1605 – 1621 Waffenstillstand

1) Was war der 30jährige Krieg?

e) Hegemonialkonflikt in Übersee

Zwischen Spanien/Portugal (1580 – 1640 in Personal-union) und Niederlande (VOC & WIC)



1) Was war der 30jährige Krieg?

f) Randbedingung: Konflikt mit Osmanen

Österreich zu Lande und Spanien im Mittelmeer

Wurde von Protestanten/Reichsfürsten ausgenutzt, da Habsburger auf Unterstützung angewiesen waren

2)Verlauf des Krieges

Feldzüge

2)Verlauf des Krieges

a) Auslöser

Wahl des calvinistischen Kurfürsten Friedrich von der Pfalz zum Böhmischen König 1618

→ veränderte Gleichgewicht im Reich;
Intervention des Kaisers, Schlacht am Weißen Berg beendet Reformation in Böhmen

Zunächst Übergewicht der katholisch-kaiserlichen Partei

2)Verlauf des Krieges

b) Wiederaufflammen des Konflikts Spanien – Niederlande 1621

Graf Olivares geht in die Offensive

1625 Eroberung von Breda

1634 Zeitweise Eroberung von Schenkenschanz

2)Verlauf des Krieges

c) Schwedische Intervention zugunsten der Protestanten

1630 Gustav Adolph landet in Peenemünde

1631 Breitenfeld: Schwedischer Sieg

1632 Lützen: Spanischer Sieg, Gustav Adolph fällt

1634 Nördlingen: Kaiser siegt über Schweden

2)Verlauf des Krieges

d) Französische Intervention zugunsten der protestantischen Seite

1635 Frankreich unter Richelieu schließt ein Bündnis mit Schweden gegen den Kaiser, um ein Übergewicht Habsburgs nach deren Sieg über die Schweden zu verhindern; Angriffe auf die Spanische Heerstraße

1659 Erst Pyrenäenfrieden beendet Französisch-Spanischen Konflikt

Beide Seiten wollten sich im Reich den Rücken freihalten und waren daher gegenüber Niederlanden bzw. Kaiser gegenüber friedenswillig

2)Verlauf des Krieges

Um 1640: Kardinal de Richelieu "rote Eminenz" in Frankreich

2)Verlauf des Krieges

e) Hegemonialkonflikt in Übersee

1609 St. Katharina-Zwischenfall

1621-23 Offensive der VOC, Eroberung portugiesischer Niederlassungen in Guinea

1624 1. Angriff auf Bahia durch Piet Heyn (WIC)

1625 Angriff auf Cadiz

1626 Neu-Amsterdam

1628 Spanische Silberflotte vor Havanna gekapert

2)Verlauf des Krieges

1630 Eroberung von Olinda und Pernambuco (bis 1654 Niederländisch-Brasilien)

1634 Curacao

1637 Ceylon

1638 2. Angriff auf Bahia

1640 Portugiesische Flotte vor Brasilien vernichtet; Eroberung von Malacca

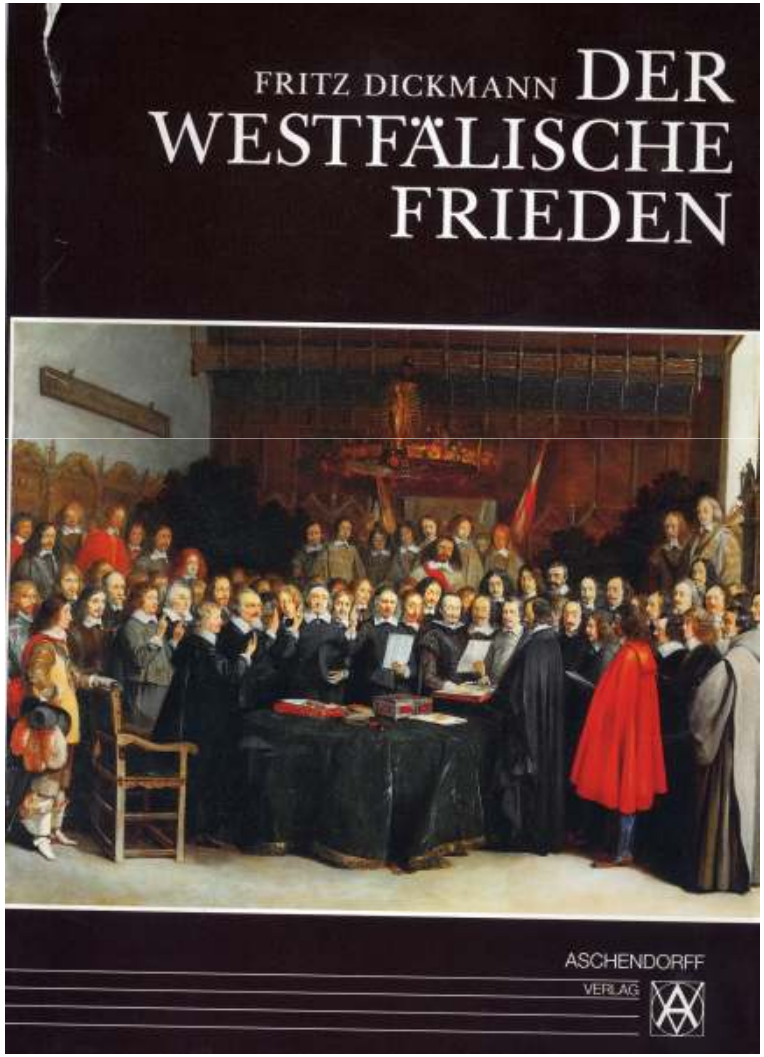
→ löst Aufstand in Portugal gegen Spanien aus

3) Was war der Westfälische Frieden?

Mehrjährige Verhandlungen ab 1640

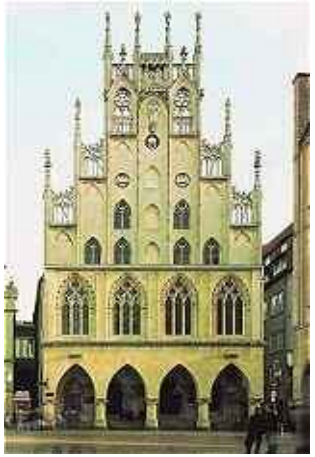
Zwei Orte: Münster – Kaiser/Reich mit Frankreich
Osnabrück – Kaiser/Reich mit Schweden

3) Was war der Westfälische Frieden?



Fritz Dieckmann: Der Westfälische Frieden. 7. Aufl. Münster: Aschendorff, 1998

3) Was war der Westfälische Frieden?



Münster Rathaus

Osnabrück Rathaus

Friedenssaal Münster

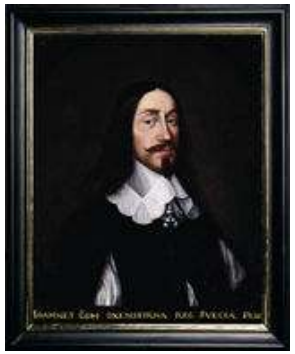
Friedenssaal Osnabrück

3) Was war der Westfälische Frieden?

Keine Plenarsitzungen, sondern viele Einzelverhandlungen von insgesamt 109 Delegationen europäischer Staaten, der Reichsstände und weiterer und Interessengruppen

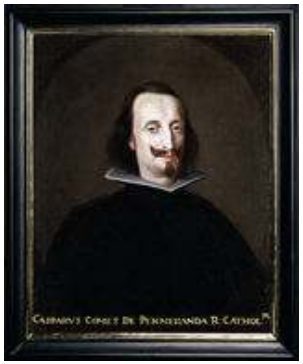
Wichtige Verhandlungsführer:

Henri II. d'Orléans-Longueville, Frankreich



Johan Oxenstierna, Schweden

Maximilian von und zu Trauttmansdorff, Reich



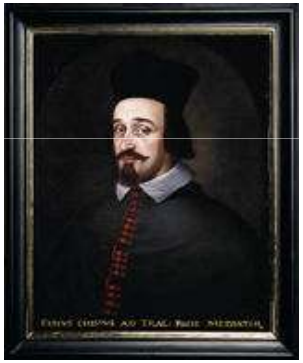
Gaspar de Bracamonte y Guzman, Spanien

3) Was war der Westfälische Frieden?

Wichtige Verhandlungsführer:

Barthold van Gent, Vorsitzender der niederländischen Gesandtschaft

Johann Rudolf Wettstein, Schweizer Eidgenossenschaft



Fabio Chigi, Päpstlicher Nuntius, Vermittler (später Papst Alexander VII)

Jakob Lampadius, Braunschweig-Lüneburg

3) Was war der Westfälische Frieden?

Einzug des holländischen Gesandten Adriaen Pauw in Münster

3) Was war der Westfälische Frieden?

Der Westfälische Frieden besteht aus einer Reihe von Einzelverträgen:

- Spanien - Niederlande
- Österreich – Schweiz
- Frankreich – Kaiser
- Schweden – Kaiser

Nicht gelöst wird allerdings der Konflikt Spanien – Frankreich; Papst verweigert die Zustimmung aufgrund der Konzessionen an Protestanten

4)Konsequenzen

a) Hugo Grotius (1583 – 1645)

1604: Niederländischer Gutachter im St. Katharina-Zwischenfall (*De Jure Praedae*, zunächst unveröff.)

1609: Anonyme Veröffentlichung des Kapitels zur „Freiheit der Meere“ (*Mare Liberum*)

1625: Schafft Grundlage des Völkerrechts (*De jure belli ac pacis)*

→ Verrechtlichung der internationalen Beziehungen

→ Lehre vom Gerechten Krieg

→ Wirtschaftsliberalismus

4)Konsequenzen

Allegorie auf den Westfälischen Frieden

Hugo Grotius

4)Konsequenzen

b) Westfälisches Staatensystem

- Territorialprinzip
- Souveränitätsprinzip
- Legalitätsprinzip

sowie nach Ende des Spanischen Erbfolgekrieges im Frieden von Utrecht 1713

- Gleichgewichtsprinzip

4)Konsequenzen

1) Territorialprinzip

- Klare territoriale Grenzen
- Uneingeschränktes Gewaltmonopol
- Rechtsordnung
- Steuerhoheit
- Idealfall: Deckungsgleichheit von Territorium, Staat, Volk, Nation, Bekenntnis (cuius regio, eius religio-Prinzip seit den Augsburger Religionsfrieden 1555) und aller sozialen Systeme

4)Konsequenzen

2) Souveränitätsprinzip

- Staaten sind einzige relevante Akteure im internationalen System
- Staaten sind souverän nach außen (keine übergeordnete Instanz)
- Interessenvertretung nach außen basiert auf dem Grundsatz der Selbsthilfe
- Staaten sind souverän nach innen (Freiheit in der Wahl des politischen Systems)
- Staaten müssen keiner äußeren Instanz Rechenschaft über ihre inneren Angelegenheiten abgeben

4)Konsequenzen

3) Legalitätsprinzip

- Souveräne Staaten sind untereinander gleichberechtigt unabhängig von ihrer Größe oder Macht
- Soweit die Beziehungen zwischen Staaten durch Völkerrecht oder Verträge geregelt sind, beruht dieses immer auf den Grundsätzen der Freiwilligkeit
- Zwischenstaatliche Kooperation erfolgt aus Eigeninteresse

4)Konsequenzen

4) Gleichgewichtsprinzip (Balance of Power)

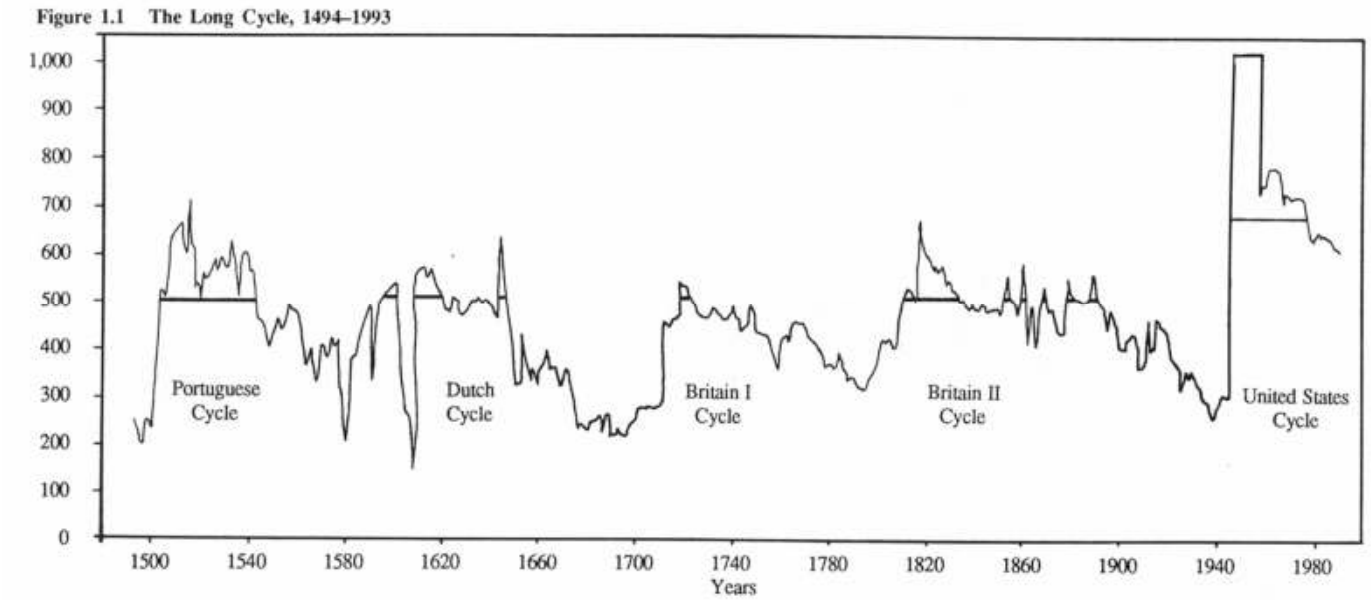
- Souveräne Staaten bilden ein Staatensystem
- Das Staatensystem ist stabil, wenn es ein Machtgleichgewicht gibt
- Schwächere Staaten verbünden sich gegen stärkere
- Seit 1713 (Friede von Utrecht) bildete sich das „Konzert“ der 5 europäischen Großmächte (Großbritannien, Frankreich, Österreich-Ungarn, Russland, Preußen/ Deutschland) heraus. Ende des 19. Jahrhunderts traten USA und Japan hinzu.
- Seit 1945 bildeten USA, Sowjetunion, Großbritannien, Frankreich und China das „Konzert“.
- Derzeit bildet sich neues „Konzert“ (G7 – G20) heraus.

4)Konsequenzen

Aber: „no peace beyond the line“ (Francis Drake) = südl. Wendekreis des Krebses, westl. Ferro-Meridian (heute El Hierro)

4)Konsequenzen

c) Abstieg Spanien und Portugal

- Niederlande Aufstieg in Übersee
- Frankreich Aufstieg in Europa
- England noch im Hintergrund

Nach Modelski